

## Liebe Freunde der Stiftung House of Encouragement

Am 15. September konnten wir unser Betreuungszentrum wieder öffnen für diejenigen Kinder sorgen, die wieder in die Schule gehen konnten. Die meisten Klassen gehen nur 1 bis 2 Mal in die Schule, da die grossen Klassen auf zwei Schulzimmer aufgeteilt werden müssen. Das heisst, dass wir im Schnitt in etwa 25 Kinder im Zentrum haben. Vor dem Neustart mussten wir ein Konzept genehmigen lassen von der Schule und das Zentrum umstellen, so dass wir in allen Abläufen und Aktivitäten den Vorschriften der Schulbehörden genügen.



Alles läuft geordnet ab. Abstand halten beim Eintreten, Fieber messen und registrieren. Ob bei den Hausaufgaben oder beim Diskutieren und Tanzen, immer heisst es Abstand halten und Maske tragen.

Viele der Kinder kämpfen um den Anschluss in der Schule und müssen befürchten, dass sie die Klassenziele nicht erreichen werden bis Ende Jahr. Leider scheinen auch einzelne Lehrerinnen überfordert und setzen sich wenig ein, dass die Schüler wenigstens die wichtigsten Fächer nacharbeiten können. Entweder werden mehrere Kinder die Klassen wiederholen müssen oder die Schule promoviert alle in die nächste Stufe, was das Niveau der Township-Schulen noch weiter absinken lassen würde. Die Betreuerinnen und Betreuer helfen so gut wie möglich, aber leider kann unsere pensionierte Lehrerin wegen Covid-19 bis auf weiteres nicht ins Zentrum kommen.

Wir mussten in den vergangenen Wochen die tragischen Entwicklungen der beiden Knaben, über die wir im letzten Rundbrief berichtet hatten, akzeptieren.

Es war ein Schock für uns alle, als Khutso, dreizehneinhalb jährig, seiner jahrelangen, schweren Krankheit am 27. August 2020 erlag. Wir werden ihn nie vergessen!



Bei Tebogo haben die Ärzte im George Mukhari Hospital immer noch keine Erklärung, warum er seine Beine nicht mehr benutzen kann. Tebogo ist jetzt voll an einen Rollstuhl gebunden. Wir konnten bei ihm zuhause einen Weg zum Haus und eine kleine Rampe zur aussenstehenden Toilette betonieren. Noch fehlen verschiedene Einrichtungen für ein «selbständiges» Leben als invalider Junge. Er kämpft jetzt hart darum. Sein Zustand ist soweit zufriedenstellend, aber er hat Mühe, sein Schicksal nach aussen zu teilen. Unser Team leistet tollen Beistand für ihn und seine Grossmutter. Von Seiten der staatlichen Sozialhilfe wird jetzt nach einer geeigneten Schule für Tebogo gesucht.



Dank Ihrer Hilfe konnten wir mit der Abgabe von Lebensmittelpaketen die schwer geprüften Familien weiterhin regelmässig unterstützen. Bis heute haben wir über 6 Tonnen Lebensmittel verteilen können. Trotzdem haben einige Kinder bei den Diskussionen über den Lockdown gesagt, dass neben der Herausforderung, zuhause isoliert zu sein, oft der Mangel an Essen schwer war für sie. Wir werden die Lebensmittelpakete weiterhin verteilen und danken für Ihren wertvollen Beitrag,

Auch wenn die Gesichter hinter den Masken versteckt bleiben, können wir in den Augen sehen, wie glücklich alle sind, wieder im Zentrum zu sein. Wir hoffen nun, dass es weiterhin einen guten Verlauf der Pandemie geben wird in Südafrika und dass wir in nicht allzu ferner Zukunft wieder die ganz grosse Familie zusammen haben werden.



Im Namen der Kinder und Pflegeeltern, aber auch im Namen der Schulgemeinde und der Nachbarschaft danken wir Ihnen einmal mehr für die grosse Hilfe. Es bleibt ein Vorrecht, den Waisenkindern und bedürftigen Menschen - besonders in dieser ausserordentlichen Situation - beizustehen mit praktischen Taten und menschlicher Nähe (wenn zurzeit auch mit physischer Distanz).

Mit herzlichen Grüssen

House of Encouragement

Handwritten signature of Walter and Estelle Bosshard in black ink.

Walter und Estelle Bosshard

Pretoria/Soshanguve, 20. Oktober 2020